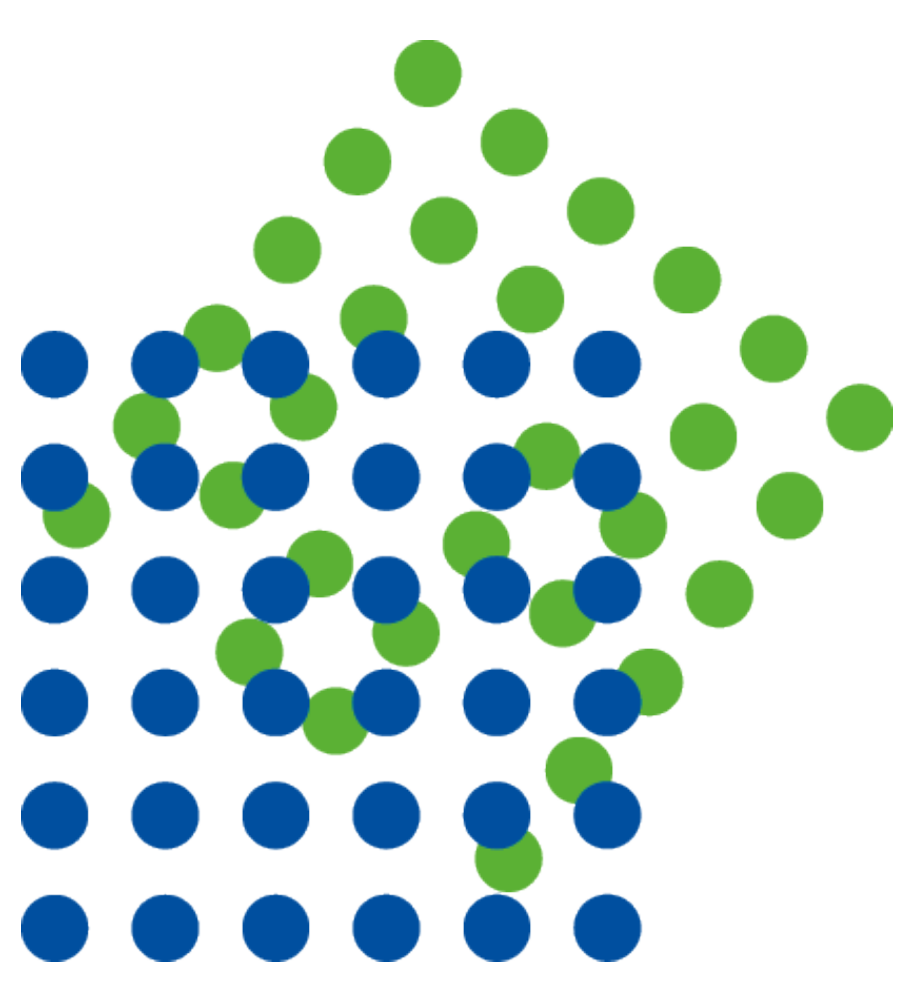


„Bäh! Ich glaube ich muss gleich kotzen“

Die Auswirkung des Ekelempfindens beim Sezieren von Hühnerherzen auf das situationale Interesse von Schülerinnen und praxisrelevante Erkenntnisse

Melina Wiese

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Fachdidaktik Biologie



THEORIE

Interessengenesung hat nachgewiesener Maßen einen hohen Einfluss auf den schulischen Lernerfolg von SchülerInnen und lässt sich wissenschaftlich gesehen anhand von drei Komponenten: Kognition, Emotion und Wert erfassen (Krapp 1998).

Situationales Interesse entsteht in Kombination von zwei aufeinander aufbauenden Phasen: die catch-Phase und die hold-Phase (Mitchell, 1993). Die catch-Phase beinhaltet dabei Bedingungen die zum Erzielen von Interesse ausschlaggebend sind und die hold-Phase umfasst Bedingungen die zum Aufrechterhalten des situationalen Interesse beitragen. Emotionale Aspekte sind für die hold-Phase von entscheidender Bedeutung, da sie die erste Interessengenesung initiieren oder verhindern (Mitchell, 1993). Ekel, als häufige Emotion beim Sezieren, stellt demnach eine entscheidende Reaktion für die Interessengenesung dar und hat somit direkte Auswirkungen auf den schulischen Erfolg (Brixler & Floyd, 1999; Holstermann, Grube und Bögeholz, 2009).

FRAGESTELLUNG

Inwiefern wirkt sich Ekelempfinden im Rahmen des Sezierens eines Hühnerherzens auf das situationale Interesse von Schülerinnen aus?

METHODE

Im Biologieunterricht einer 6 Klasse wurden Hühnerherzen in Kleingruppen von 4 Schülerinnen sezirt. Vorzeitig zur Unterrichtsstunde wurde dabei das individuelle Ekelempfinden der Schülerinnen mithilfe eines Fragebogens ermittelt. Während der Doppelstunde wurde eine qualitative Fremdbeobachtung durchgeführt und die Schülerinnen füllten am Ende der Unterrichtsstunde einen Fragebogen zum situationalen Interesse beim Sezieren aus. Die Items des Fragebogens deckten dabei die drei Ausprägungen Kognition, Emotion und Wertebezug des situationalen Interesses gleichmäßig ab.

ERGEBNISSE

Aus den Ergebnissen wird deutlich, dass sowohl bei Schülerinnen mit vorzeitig hohem als auch mit vorzeitig geringem Ekelempfinden die emotionale Komponente am stärksten ausgeprägt ist (s. Abb. 2). Das spiegeln auch die Beobachtungsergebnisse der Stunde wieder, in der viele emotionale Aspekte festgehalten wurden (s. Tab. 1). Die Korrelationsanalyse zwischen Ekelempfinden und situationalem Interesse zeigt mit einem Korrelationskoeffizienten von $r = -0.576$ eine signifikant negative Korrelation zwischen Ekelempfinden und der Ausprägung des situationalen Interesses an (s. Abb. 3).

DISKUSSION

Die Ergebnisse stellen einen signifikant negativen Zusammenhang zwischen Ekelempfinden und Interessenentwicklung dar. In diesem Zusammenhang konnte festgehalten werden, dass insbesondere die catch-Phase eine entscheidende Bedeutung für die situationale Interessenentwicklung hat. Ist diese stark ausgeprägt, kommt es auch zu einer stärkeren hold-Phase. Durch die Ergebnisse der qualitativen Erhebungsmethoden konnten weitere Aspekte ermittelt werden, die für die Interessenentwicklung und Ekelreduktion von entscheidender Bedeutung scheinen. Dazu gehören eine spannende und faszinierende Kontextualisierung, Gruppenarbeit, Selbständigkeit, kein Zwang, Vorhandensein von Handschuhen, Vorpräparation der Herzen sowie eine mediale Unterstützung als Vorentlastung zur Präparation.

LITERATUR

- Brixler, R. D., & Floyd, M. F. (1999). Hands on or hands off?: Disgust sensitivity and preference for environmental education activities. *The Journal of Environmental Education*, 30(3), 4–11.
- Holstermann, N., Grube, D., & Bögeholz, S. (2009). The influence of emotion on students' performance in dissection exercises. *Journal of Biological Education*, 43, 164–168.
- Krapp, A. (1998). Entwicklung und Förderung von Interessen im Unterricht. *Psychologie, Erziehung, Unterricht*, 44, 185–201.
- Krapp, A., & Prenzel, M. (2011). Research on interest in science: Theories, methods, and findings. *International journal of science education*, 33(1), 27–50.
- Mitchell, M. (1993). Situational Interest: Its Multifaceted Structure in the Secondary School Mathematics Classroom. *Journal of Educational Psychology*, 85(3), 424–436.

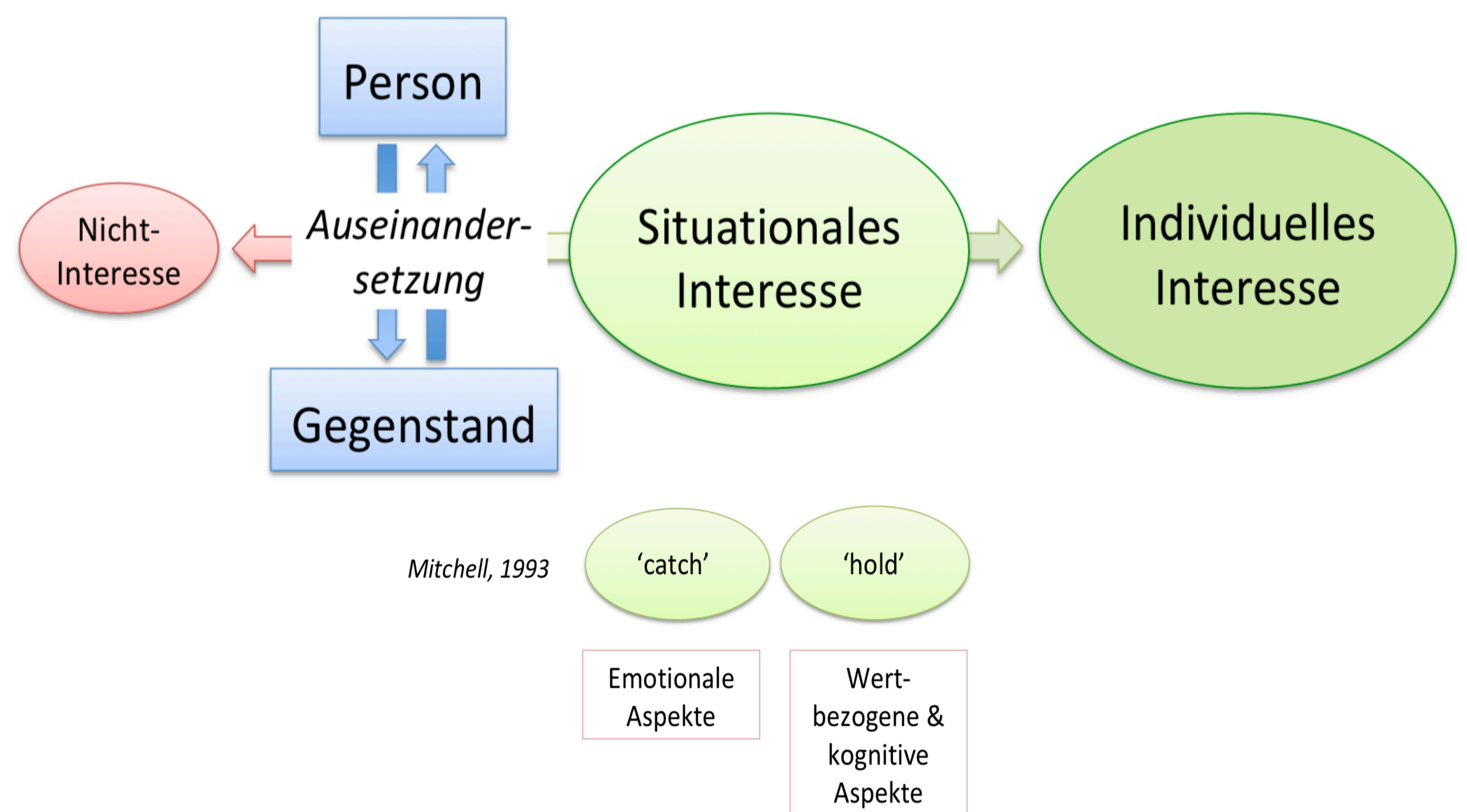


Abbildung 1: Merkmalskategorien des Interesses (vgl. Krapp, 1998; Krapp & Prenzel, 2011; Mitchell, 1993)

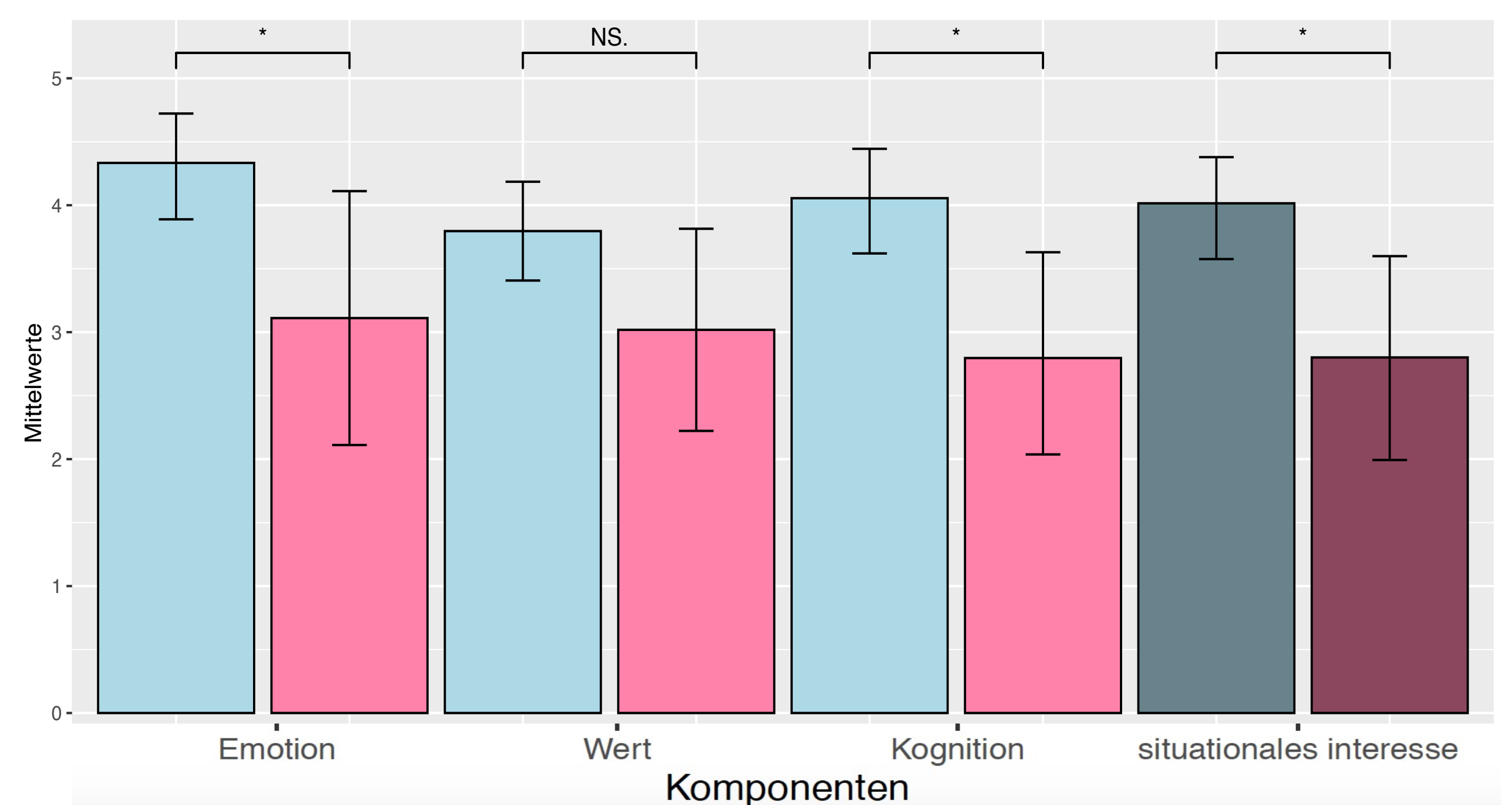


Abbildung 2: Ausprägung des situationalen Interesses und der einzelnen Komponenten Emotion, Wert, Kognition für Schülerinnen mit geringem Ekelempfinden und hohem Ekelempfinden im Vergleich.

Tabelle 1: Dargestellt sind die drei Merkmalskomponenten des Interesses (Emotion Kognition und Wert) mit beispielhaften Schülerinnenzitaten, festgehalten während der Beobachtungssituation.

Merkmalskomponente	Beispielhafte Schülerinnenzitate
Emotion	„Igit ... ihh ... pack das nicht an!“ „Cool wir arbeiten wie echte Ärzte.“ [mit Skalpell in der Hand] „Mir ist schlecht.“
Kognition	„Warum ist die eine Hälfte viel kleiner als die andere?“ „Wieso malen wir Herzen immer ganz anders?“
Wert	„Sei vorsichtig, das ist von einem echten Lebewesen.“ „Du kannst das nicht einfach so hochwerfen. Das ist doch kein Spielzeug X.“

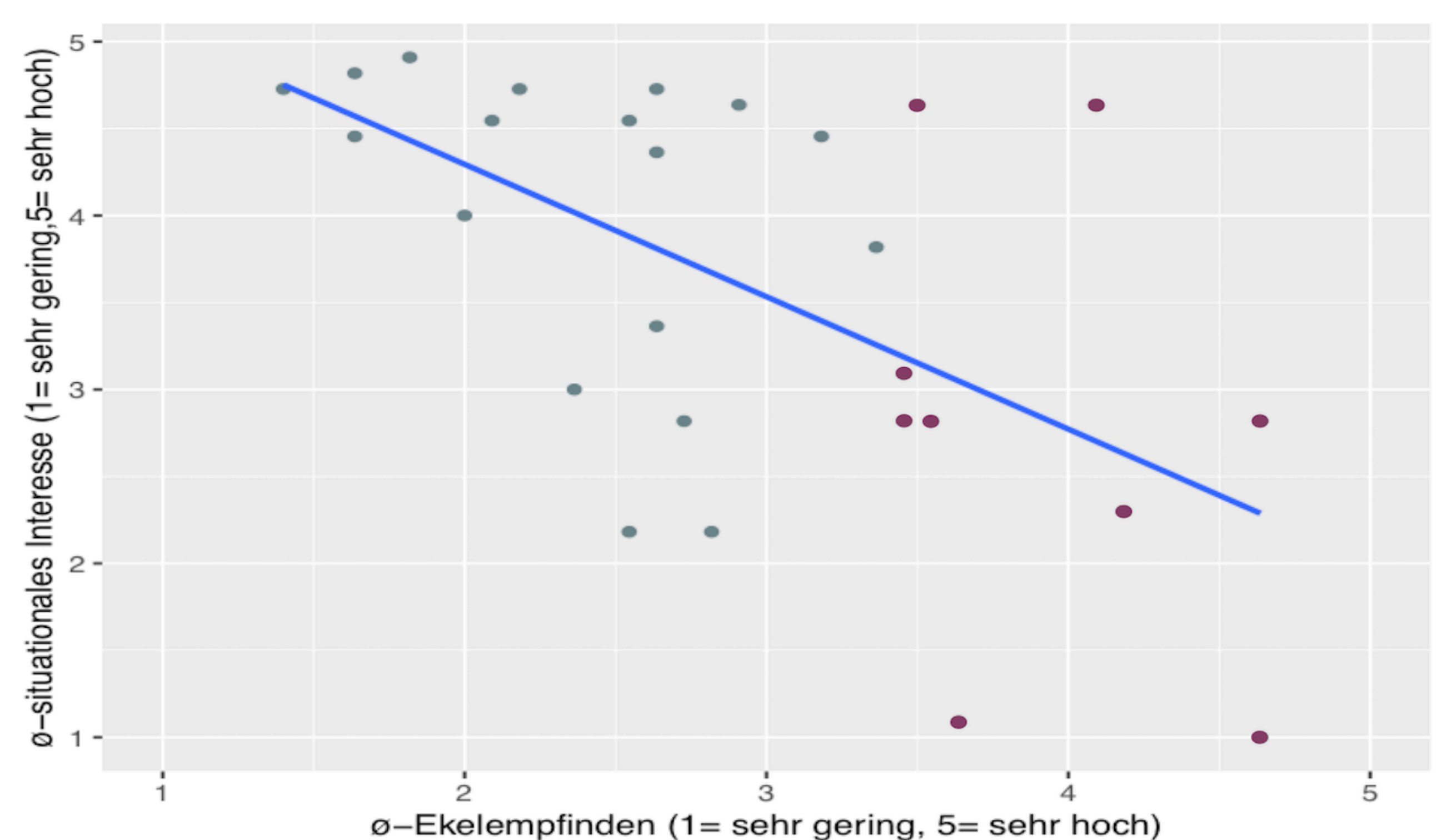


Abbildung 3: Korrelation zwischen Ekelempfinden und situationalem Interesse der Schülerinnen dargestellt durch Mittelwerte (N=27).